

MODERNE DAMEN-ZEITUNG

Illustrirte Damen-Zeitung.

Inhalt des Hauptblattes: Abbildung Nr. 1-6. Verschiedene Kragen und Manschetten (mit Schnitt und Dessin). — 7-10. Bürste für Seidenstoffe (mit Schnitt und Dessin). — 11-13. Tragband für Knaben. — 14. Tapissieredessin. — 15. Morgenhaube (mit Schnitt). — 16 und 17. Zwei Medaillons. — 18-20. Staubtuchförmchen. — 21. Gehäfelte Spitze. — 22 und 23. Behälter zu Näh- und Stecknadeln. — 24. Arbeitsfächer. — 25 und 26. Zwei Eckbordüren. — 27-34. Verschiedene Promenadenanzüge (mit Schnitt). — 35-37. Verschiedene Jäckchen (mit Schnitt). — 38 und 39. Zwei Hemden. — 40-47. Verschiedene Taschen (mit Schnitt). — 48 und 49. Zwei Unterröcken (mit Schnitt). — 50 und 51. Zwei Wickelbänder. — 52 und 53. Nachtröckchen (mit Schnitt). — 54. Korb mit Wärmflasche zur Kinderwäsche. — 55, 56 und 73. Zwei Kinderhäubchen. — 57. Babemantel (mit Schnitt). — 58. Unterröckchen. — 59. Ueberzug zu einem Steckfassen (mit Schnitt). — 60 und 61. Gehäfeltes Corset (mit Schnitt). — 62. Tragmantel (mit Schnitt). — 63. Tragkleiden (mit Schnitt). — 64. Gestepptes Corset. — 65. Börse in point-lace-Stickerei. — 66 und 67. Zwei gehäfelte Kofetten. — 68 und 69. Zwei gehäfelte Spitzen. — 70. Gehäfeltes Zwischenfas. — 71 und 72. Zwei Stickverzierungen. — 73. Kofette in point-lace-Stickerei. — 74-76. Wiegendecke. — 77-80. Zwei gehäfelte Franzenbordüren. — 81. Spitze in Filetguipüre. — 82 und 83. Zwei Tapissieredessins. — 84. Nadelbuch. — 85 und 86. Zwei Zwischenfäße in point-lace-Stickerei. — 87. Gefrickter Waischwamm. — 88 und 89. Regenmantel für Mädchen von 10-12 Jahren (mit Schnitt). — 90. Taile für Mädchen von 14-16 Jahren. — 91-93. Chemiset in point-lace-Stickerei. — 94 und 95. Zwei Ueberzüge zu Sonnenschirmen. — 96 und 97. Zwei Stiefelchen für Kinder. — 98. Kleid mit Garnitur von point-lace-Spitze. — 99. Jacke aus schwarzem Kaschmir.

Inhalt des Supplements: Die Schnittmuster zu den Abb. Nr. 1, 2, 3, 4, 6, 7, 8, 15, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 52, 53, 57, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 88, 89, 91, 94, 96. Die Dessins zu den Abb. Nr. 3, 6, 7, 8, 94. Die Beschreibungen zu den Abb. Nr. 1-6, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 48, 52, 53, 57, 58, 59, 62, 63.

Bürste für Seidenstoffe.

Hierzu die Abbildungen Nr. 7-10. — Schnitt und Dessin: Rückd. d. Suppl., Nr. XXX, Fig. 67.

Diese Bürste ist besonders zum Reinigen seidener Kleider und Balletots zu empfehlen. Sie besteht aus Röllchen von 1 Cent. breiten farbigen Flanellstreifen, welche man in der Weise der Abb. Nr. 10 aneinander genäht, dann an einem etwa 1 Cent. starken Filztheil festgenäht hat. Der Filztheil ist am Original 16 Cent. lang und 9 Cent. breit, an einer Querseite abgerundet, nach der anderen Seite hin zugespitzt; rings am Außenrande ist der Filztheil mit gleichmäßigen Stichen von doppelter rother Mooswolle übernäht, auf der oberen Fläche hat man ihm zunächst einen rothen Luchtheil aufgeklebt, welcher gleichzeitig die beim Befestigen der Röllchen gemachten Stiche verdeckt. Ferner ist diesem Filztheil am Außenrande ein nach Fig. 67 hergerichteter mit point-russe-Stickerei verzierter Theil rothen Tuches mit schwarzer Seide anlanguetirt, welcher eine Art Tasje bildet, in die man, beim Gebrauch der Bürste, die Hand hineinsteckt. Das Dessin zur Stickerei, welches man mit schwarzer und rother Seide ausführt, ist mit Fig. 67, eine der sternförmigen Figuren der Stickerei mit Abbildung Nr. 9 gegeben.

v. M.

Tragband für Knaben.

Strick- u. Häfelarbeit. Hierzu die Abbildungen Nr. 11-13.

Dieses Tragband ist 48 Centimeter lang (ausschließlich der Knopflochpatten), die Spange, welche die beiden Bänder vorn verbindet, hat eine Länge von 25 Cent. Das Original, ausschließlich der ganz rechts gestrickten Patten, ist mit doppelter rother Cordonnetwolle in einer Art Flechten-

stich gefrickt. Man beginnt das Tragband am unteren Rande der hinteren Knopflochpatte mit einem Aufschlag von 8 M. (Maschen), strickt darauf hin- und zurückgehend 50 Touren stets rechts, wobei man am Ende der 1. bis 10. Tour je 1 M. zuzunehmen, dann nach Abbildung Nr. 12 ein Knopfloch zu bilden hat. Nun strickt man weitergehend im Flechtenstich wie folgt:

1. Tour: Aus den ersten und letzten 5 M. der Tour je 1 L. (links) und 1 R. (rechts), aus den 4 Mitteln. nur je 1 L., so daß die Tour nun 24 M. zählt. 2. Tour: Von den je 2 nächsten M. zuerst stets die zweite, dann die erste M. rechts abgestrickt, so daß diese M. sich kreuzen. 3. Tour: die 1. M. abgehoben, dann je von den nächsten 2 M. zuerst die zweite, hierauf die erste links abgestrickt, doch so, daß diese M. sich auf der rechten Seite der Arbeit kreuzen, d. h. auf derselben Seite wie die M. der vorigen Tour. Am Ende der Tour 1 L. Man wiederholt diese beiden Touren so oft, bis das Band die erforderliche Länge erreicht hat. Dann theilt man die M. auf der Nadel in 2 gleiche Theile für die beiden vorderen Patten und strickt jede derselben mit den je 12 M. hin- und zurückgehend ganz rechts, wobei man in der Weise der Abbildung Nr. 11, welche das Tragband verkleinert zeigt, je drei Knopflocher zu bilden hat. An beiden Längenseiten begrenzt man die Bänder je mit 1 Tour fester M. von schwarzer Zephyrwolle, welche man über Einlage von schwarzer Gummischur häfelt. Die vordere Spange wird in gleicher Weise nach Abbildung ausgeführt. Den Knopflochern setzt man auf der Rückseite nach Abbildung Nr. 11 einen Verbertheil gegen.

Abbildung Nr. 13 zeigt den originalgroßen Theil eines Tragbandes, welches im tu-nessischen Kreuzhäfelfstich mit starker weißer Strickbaumwolle gear-



C. DELHOMME

- Nr. 1. Krage aus Mull, gesticktem Einsatz und Mullfrisuren. Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 21.
- Nr. 2. Krage aus Mull und Valenciennespitze. Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 22.
- Nr. 3. Krage nebst Manschetten in point-lace- und venetianischer Stickerei. (Hierzu die Abb. Nr. 6.) Schnitt, Dessin und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 23 und 24.
- Nr. 4. Krage nebst Manschetten aus Mull, Valenciennes-Einsatz und Spitze. Schnitt u. Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 19 und 20.
- Nr. 1-4. Verschiedene Krage und Manschetten.
- Nr. 5. Kleid mit Fichu für Mädchen von 3-5 Jahren. Beschreibung: Vorders. d. Suppl.

beitet, mit einem durchbrochenen Rande von starkem türkischem Garn und weißer Baumwolle begrenzt ist. Die mit Knopflöchern versehenen Patten sind in hin- und zurückgehenden Touren in festen Maschen gehäkelt. Den Kreuzhäftelstich arbeitet man, wie folgt: 1. Musterr. (Mutterreihe) im gewöhnlichen tunesischen Häftelstich. In der 1. Tour der 2. Musterr. nimmt man je aus den nächsten 2 senkrechten Maschengliedern zuerst 1 Schlinge aus dem zweiten, dann 1 Schlinge aus dem ersten Gliede auf die Nadel, so daß beide Glieder sich kreuzen. Die 2. Tour dieser Musterr. wird wie gewöhnlich gehäkelt. Die 2. Musterr. wird stets wiederholt. [23,726^a—25^c] T.

Tapissieredessin zu Kissen, Sesseln u. s. w.

Hierzu die Abbildung Nr. 14.

Das Dessin wird mit Fehyre- oder Casprowolle auf entsprechendem starkem Canevas im gewöhnlichen Kreuzstich und in den durch die Zeichen erklärten angegebenen Farben ausgeführt.

Morgenhaube aus Mull und Leinwandstreifen.

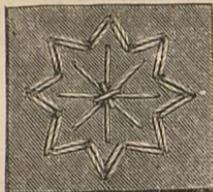
Hierzu die Abbildung Nr. 15. — Schnitt: Rückf. d. Suppl., Nr. XX. Fig. 53 und 54.

Diese Morgenhaube ist von Mull, 2 1/2 Centimeter breiter Valenciennespize und 1/2 Cent. breiten Streifen feiner Leinwand hergestellt. Zur Anfertigung einer solchen Haube schneidet man nach Fig. 53 und 54 je einen Theil der Mittellinie nach im Ganzen, letzteren im schrägen Fadenlauf. Den Stoff der Basse legt man ringsum 1/2 Cent. breit nach der rechten Seite um, dann streift man den Stoffrand befestigend, nach Abbildung je 1 1/2 Cent. breite Leinwandstreifen auf. Hierauf begrenzt man die Basse von der Mitte aus nach beiden Seiten hin bis Stern mit einer 2 1/2 Cent. breiten, mit Spitze begrenzten Feitur, im Uebrigen nur mit Spitze. Die Feitur ist in breite Falten geordnet und nach den Enden hin abgefrägt. Der Fond wird nach Angabe auf Fig. 54 in Falten gelegt, am unteren Rande etwa 1/2 Cent. breit für einen Zug umgeäumt; letzteren versteht man mit einem 20 Cent. langen Gummiband, dann legt man den Fond nach den übereinstimmenden Riffen der Basse unter und bringt nach Abbildung zwei farbige Taffetbänder, in der oberen Mitte der Haube eine Bandschleife an.

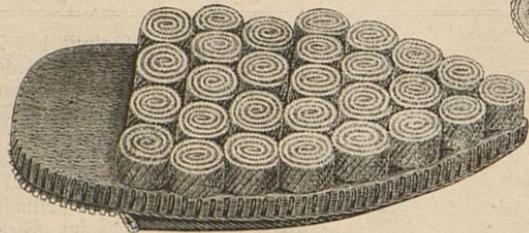
Medaillons in Applications- und Plattstichstickeri.

Hierzu die Abbildungen Nr. 16 und 17.

Die Dessins eignen sich zur Verzierung von Brieftaschen, Notizbüchern, Mappen, Etuis und dergl. Für den Fond kann man sowohl Leder, als auch schwarzen oder farbigen Kaschmir, Taffet oder Atlas wählen. Die Figuren werden theils in Applications-, theils in Plattstichstickeri ausgeführt. Für die Application wählt man farbigen Taffet, für die Plattstichstickeri farbiges Cordonnetselbe. Blätter und Ranken der Medaillons stellt man mit grüner dünner Seide im Plattstich, die Aehren mit feiner Goldschnur im Stielsch her.



Nr. 9. Stickeriefigur zur Bürste für Seidenstoffe (Abb. Nr. 7 u. 8).



Nr. 8. Bürste für Seidenstoffe. Untere Ansicht. (Hierzu die Abb. Nr. 7, 9 und 10.) Schnitt und Dessin: Rückf. d. Suppl., Nr. XXX, Fig. 67.

Staubtuchkörbchen aus Taffet und Perlen.

Hierzu die Abbildungen Nr. 18—20.

Dieses Staubtuchkörbchen ist von blauem Taffet; die beiden Reifen und die Stäbe sind aus Papiercanवास, Kristallperlen und blauer Filofelleise. Zur Herstellung des Körbchens schneidet man zunächst aus starker Pappe für die Rückwand einen 25 Centimeter hohen, 26 Cent. breiten Theil, welcher nach unten hin bis auf 23 Cent. Breite abgefrägt ist. oben die Form haben muß, welche die Abbildung zeigt. Der Boden muß eine Breite von 17 Cent. haben, die Länge muß der Breite der Rückwand entsprechen. Er wird der Form des Körbchens gemäß abgerundet. Ferner schneidet man für die Vorderwand einen 10 Cent. hohen, 35 Cent. breiten Papptheil, welcher nach dem unteren Rande hin bis auf 32 Cent. Breite abgefrägt wird. Sämmtliche Theile bekleidet man zunächst mit Gaze, die Rückwand und den Boden dann auf der Außenseite mit blauem Satin, auf der Innenseite mit blauem Taffet. Der Theil, welcher die Vorderwand bildet, wird auf der Innenseite glatt mit Taffet überzogen. An dem oberen Rande der Vorderwand bringt man einen 15 Cent. hohen, 42 Cent. weiten Taffettheil an, welcher an seinem oberen Rande zu einem Zug durchnäht und daselbst mit einem 20 Cent. langen Gummiband versehen ist. Man legt nun erst die Theile des Körbchens mit Hilfe der Abbildung zusammen, randet die Rückwand am oberen Rande mit blauer Seidenschnur ein und verzieret dieselbe, den Anfang des Venteltheils auf der Rückwand verdeckend, mit einer dreifachreihigen Flesche aus Kristallperlen (s. d. Abbild. Nr. 20). Hierauf schneidet man aus Papiercanवास die Unterlage für die Verzierung der Vorderwand. Die Fächer am oberen und unteren Rande werden mit den Reifen und den Stäben im Zusammenhang geschnitten. Am Original hat jeder Reifen eine Breite von 3 Cent., jeder Stab eine Höhe von 4 Cent., eine Breite von 1 1/2 Cent. Die Stäbe werden an den Längsseiten mit Langnetzenstücken von blauer Filofelleise eingeraudet, dann der Höhe nach mit 6 Reihen Kristallperlen überdeckt. Die Reifen werden auch mit auf Zween gereihten Kristallperlen in einem rechten ähnlichen Dessin überdeckt. Die schräg gerichteten Reifensstäbe des Dessins bestehen je aus 3 nebeneinander liegenden Reifensreihen, welche sich in der Weise der Abbildung kreuzen. Der Raum zwischen den Stäben ist je durch einen Kreuzstich von blauer Filofelleise gedeckt. An dem inneren Rande werden die Reifen je mit Langnetzenstücken von Filofelleise eingerandet, mit solcher werden dann auch die noch freien Backen des Papiercanवास überdeckt (s. Abbildung Nr. 19). Diesen fertigen Garniturtheil verzieret man mit einem in Riffen geordneten Taffettheil, dann bringt man ihn nach Abbildung auf der Vorderwand an, so daß die Backen dem oberen und unteren Rande frei überstehen. Zum Anhängen verzieret man das Körbchen mit Schnurösen.

Nr. 12. Theil des Tragbandes für Knaben (Abb. Nr. 11). Originalgröße.

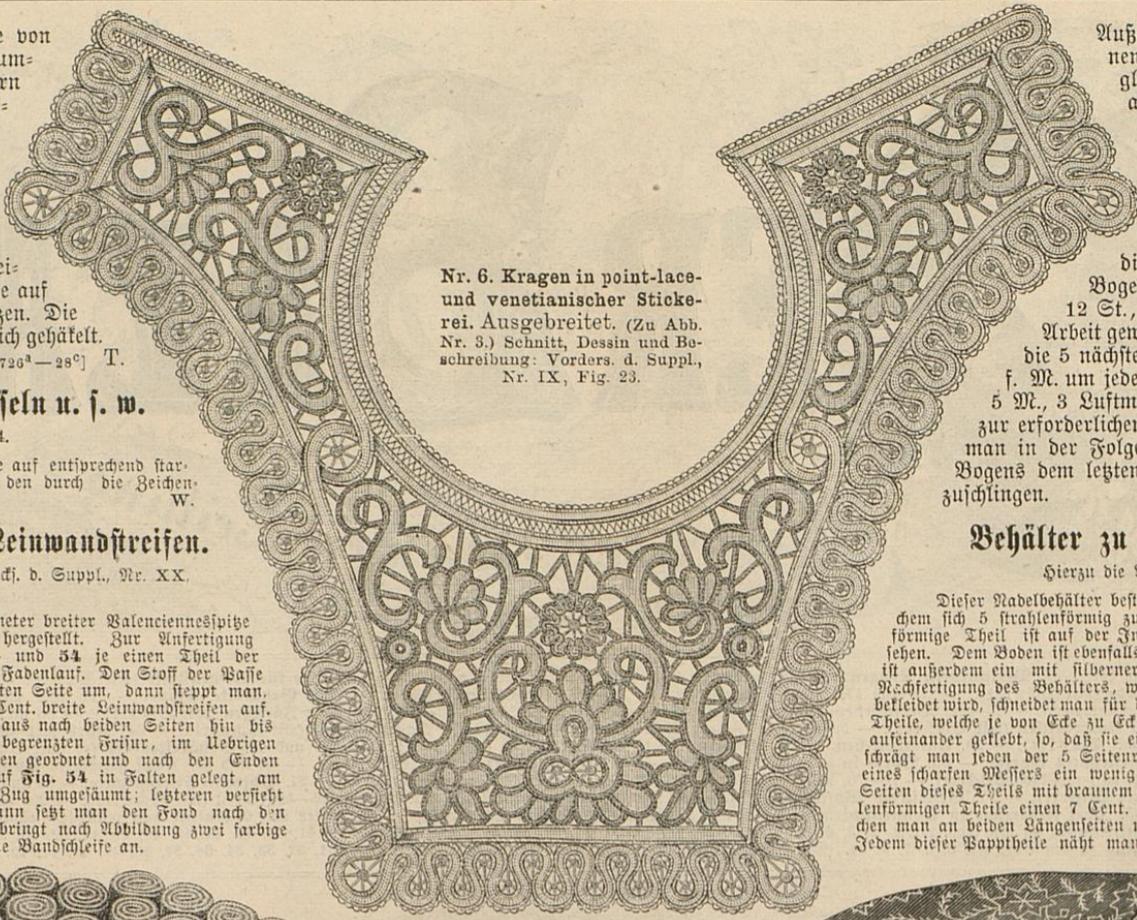
den auch mit auf Zween gereihten Kristallperlen in einem rechten ähnlichen Dessin überdeckt. Die schräg gerichteten Reifensstäbe des Dessins bestehen je aus 3 nebeneinander liegenden Reifensreihen, welche sich in der Weise der Abbildung kreuzen. Der Raum zwischen den Stäben ist je durch einen Kreuzstich von blauer Filofelleise gedeckt. An dem inneren Rande werden die Reifen je mit Langnetzenstücken von Filofelleise eingerandet, mit solcher werden dann auch die noch freien Backen des Papiercanवास überdeckt (s. Abbildung Nr. 19). Diesen fertigen Garniturtheil verzieret man mit einem in Riffen geordneten Taffettheil, dann bringt man ihn nach Abbildung auf der Vorderwand an, so daß die Backen dem oberen und unteren Rande frei überstehen. Zum Anhängen verzieret man das Körbchen mit Schnurösen.

Gehäfelte Spitze

zur Garnitur von Wäschegegenständen, Untertailen etc.

Hierzu die Abbildung Nr. 21.

Diese Spitze ist nicht auf einen Anschlag, sondern in den



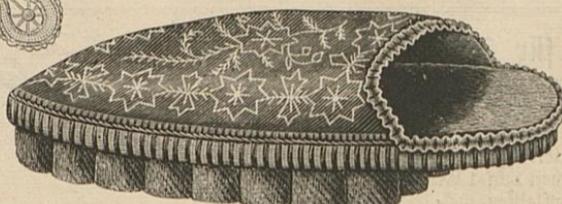
Nr. 6. Kragen in point-lace- und venetianischer Stickeri. Ausgebretet. (Zu Abb. Nr. 3.) Schnitt, Dessin und Beschreibung: Vorderf. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 23.

Außenrand eines 1/2 Centimeter breiten Seidenbandes gehäkelt, doch kann man sie auch gleich in den Außenrand des Gegenstandes arbeiten, welchen man damit verzieren will. Man häkelt * 1 f. M. (1 f. M. Masche) in den Außenrand des Bandes, des, 14 Luftm. (Luftmaschen), den denselben einen 1 Cent. großen Zwischenraum des Bandes überlassen, dann 1 f. M., 1 Luftm. die Arbeit gewendet und um den Luftm. Bogen 4 f. M., 1 halbe St. (Stäbchenmasche) 12 St., 1 halbe St., 4 f. M., 1 Luftm., Arbeit gewendet, 5 f. M. (feste Kettenmaschen) die 5 nächsten M., 12mal abwechselnd 5 Luftm. f. M. um jede St.; 5 Luftm., 5 f. M. auf die letzte 5 M., 3 Luftm., nach 1/2 Cent. Entfernung vom * zur erforderlichen Länge der Spitze wiederholt, doch man in der Folge bei Ausführung jedes ersten Luftm. Bogens dem letzten Luftm.-Bogen des vorigen Bogens anzuschließen.

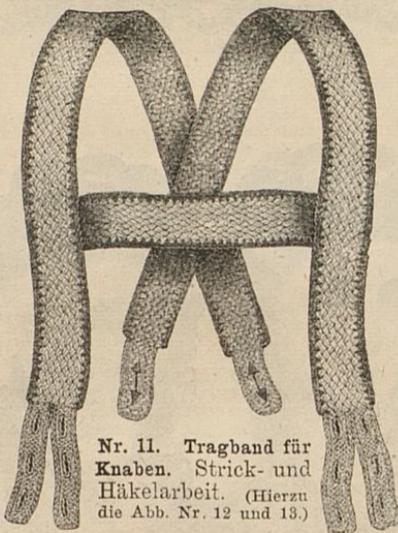
Behälter zu Näh- und Stecknadeln.

Hierzu die Abbildungen Nr. 22 und 23.

Dieser Nadelbehälter besteht aus einem fünfseitigen Theil (Boden), welchem sich 5 strahlenförmig zugespitzte Theile anschließen. Jeder strahlenförmige Theil ist auf der Innenseite mit einem dünnen Wattenpolster versehen. Dem Boden ist ebenfalls ein Wattenpolster aufgelastet; in seiner Mitte ist außerdem ein silberner Soutache umwickelter Stab angebracht. Nachfertigung des Behälters, welcher auf der Außenseite mit braunem Taffet bekleidet wird, schneidet man für den Boden aus starker Pappe 4 bis 5 fünfseitige Theile, welche je von Ecke zu Ecke 3 Centimeter messen. Diese Theile aufeinander gelebt, so daß sie einen etwa 4 Cent. hohen Boden bilden. Man schrägt man jeden der 5 Seitenränder dieses Bodens nach oben hin mit einem scharfen Messer ein wenig ab und bekleidet die obere Fläche und die Seiten dieses Theils mit braunem Taffet. Dann richtet man für jeden der fünf strahlenförmigen Theile einen 7 Cent. langen, 2 1/2 Cent. breiten Papptheil her, welchen man an beiden Längsseiten nach der einen (oberen) Querecke hin abfrägt. Jedem dieser Papptheile näht man 2 1/2 Cent. weit von dem unteren Querecke entfernt ein 4 Cent. langes braunes Gummiband auf, so daß das freie Ende des letzteren dem Rande 1/2 Cent. übersteht. Dann kleidet man diese Theile auf beiden Seiten mit braunem Taffet, zwar wird die Befestigung für jede ringsum mit braunem Seide languettrirt. Die äußere Befestigung wird dem nach Abbildung Nr. 22 mit point-russe-Stickeri in besserer brauner Seide verzieren. Diese bringt man dann das in der Mitte der einen gestickten Nummer verlehene Wattenpolster an. Dann näht man jeden dieser Theile der oberen Fläche des Bodens am Außenrande auf, wobei man das zuvor straff angezogene Gummiband sorgfältig mit festzunähen hat. Dem Boden klebt man dann ein seiner Form entsprechendes, mit blauem Taffet bekleidetes Wattenpolster auf und führt mitten durch den Boden, daselbst ein Loch machend, einen 10 Cent. langen runden Holzstab, welcher oben mit einem Siegelackknopf versehen, dann mit braunem Taffet bekleidet und in der Weise der Abbildung Nr. 23 dicht mit silberner Soutache umwickelt ist. Das untere Ende des Stabes bleibt ohne Befestigung. Schließlich näht man dem Boden auf der Rückseite einen mit braunem Taffet bekleideten Papptheil gegen und bringt an der Spitze eines strahlenförmigen Theils einen mit brauner Seide überführten Messingring mittelst einer 3 Cent. langen Schnur an. [23,597^a, 23,702] T.



Nr. 7. Bürste für Seidenstoffe. Obere Ansicht. (Hierzu die Abb. Nr. 8—10.) Schnitt und Dessin: Rückf. d. Suppl., Nr. XXX, Fig. 67.



Nr. 11. Tragband für Knaben. Strick- und Häkelarbeit. (Hierzu die Abb. Nr. 12 und 13.)

Arbeitstäschchen mit byzantinischer Stickeri.

Hierzu die Abbildung Nr. 24.

Die Grundform des Täschchens ist von Carton, auf der Innenseite ist es mit blauem Taffet bekleidet, die Außenseite mit Ausnahme der Querrände, welche mit blauem gefalteten Taffet bekleidet sind, bildet grauer Kaschmir. Letzterer ist mit einem mit farbiger Seide ausgeführten Klein in byzantinischer Stickeri verzieret. Siehe Abbildung Nr. 26 und die dazu gehörige Beschreibung. Der Boden ist vieredig, 16 Centimeter lang und 7 1/2 Cent. breit; für die vordere Wand richtet man einen Cartontheil von 16 Cent. Länge und 7 Cent. Höhe her, welchen man an den Querseiten derartig abfrägt, daß er oben nur noch 14 Cent. lang ist. Die dem Theil entsprechend schneidet man die Hinterwand, jedoch mit Deckel und Ueberschlag im Zusammenhang, in der Weise der Abbildung Nr. 24. Die Querrände bestehen je aus einem 7 Cent. hohen, 7 1/2 Cent. breiten Cartontheil, welcher an beiden Querseiten bis auf 6 Cent. obere Breite abgefrägt ist. Die Garnitur und der Wigel bestehen je aus einer Flesche von farbiger Seidenschnur. Derartige Täschchen hat die Tapissier-Manufactur von C. A. König, Berlin, Jägerstraße Nr. 23, vorräthig. v. M.

Zwei Cabordüren in byzantinischer Stickeri.

Hierzu die Abbildungen Nr. 25 und 26.

Nr. 13. Theil eines Tragbandes an Häkelarbeit. (Zu Abb. Nr. 11.) Originalgröße.

Abbildung Nr. 25. Der Fond dieser Cabordüre ist schwarzer Atlas mit Seidwandunterlage, die vierseitigen Figuren sind mit blauer Cordonnetselbe, Plättstich, die russische Sterne mit rother Cordonnetselbe ausgeführt. Für die Fadenlinien hat man eine Goldschnur aufgenäht. Die Goldschnur bildet auch die Contour des Medaillons in der Ecke der Cabordüre. Die Contour der Figur in dem Medaillon hat man im schrägen Stielsch mit rother Seide gefüllt, die Füllung dieser Figur im Knöpfchen mit weißer Seide gearbeitet. Die Stickeri ist auf einem Fond von grauem Kaschmir mit Seidwandunterlage ausgeführt. Den Klein hat man im schrägen Stielsch mit orange-farbener, die Knöpfchen mit blauer, die einzelnen langen Seiten innerhalb der Figuren mit schwarzer Cordonnetselbe gearbeitet. Die Contour der Cabordüre ist mit zwei Reihen schrägen Stielsch in schwarz und orange-farbener Cordonnetselbe gefüllt. Die inneren Figuren sind mit schrägen Stielsch von blauer, grüner und rother Cordonnetselbe contournirt, mit Knöpfchen von weißer Seide gefüllt. [23,407, 23,501] T.

Erklärung der Zeichen: ■ Blau, ■ Hellgrün, ■ erstes (dunkelstes), □ zweites, □ drittes, □ viertes, □ fünftes (hellstes) Hellbraun (letzteres Seide), □ Weiß.

Nr. 14. Vierter Theil eines Tapissieredessins zu Kissen, Sesseln, Fusskissen u. s. w.



Gehäkeltcs Zäckchen für Kinder.

Hierzu die Abbildung Nr. 35.

Der Fond des Zäckchens ist von weißer Cordonnetwolle im tunesischen Stich, die Bordüre ist im tunesischen und im Wellenfädelstich mit rother und weißer Cordonnetwolle gehäkelt. Das Zäckchen wird nach dem zu Abbildung Nr. 36 gehörigen Schnitt Fig. 39-41, doch um etwa 4 Cent. kürzer gehäkelt. Man beginnt am hinteren Rande des rechten Rückentheils mit dem erforderlichen Anschlag und häkelt Rücken- und Vordertheil im Zusammenhang. Am Halsauschnitt ist das Zäckchen mit einer durchbrochenen Stäbchentour von weißer Wolle, dann mit Zäckchen von rother Wolle begrenzt. Die durchbrochene Tour dient zum Durchleiten eines Bandes. Für die Bordüre am unteren Rande des Zäckchens macht man mit der weißen Wolle einen Anschlag von 14 Maschen und häkelt zwei Musterreihen im tunesischen Stich und zwar die 2. mit rother Wolle. Die 3. Musterreihe wird wieder mit weißer Wolle gearbeitet; man hat dabei auf der Rückseite der Arbeit um die senkrechten Maschenglieder zu stechen. Mit den letzten beiden Musterreihen wechselt man ab, bis der Streifen die erforderliche Länge hat. Die Bordüre für den unteren Aermelrand wird schmaler gehäkelt. An den Längenseiten werden die Bordüren mit Zäckchen von rother Wolle begrenzt. Die Bordüre wird dem Zäckchen in der Weise der Abbildung aufgenäht. W.



Nr. 15. Morgenhaube aus Mull und Leinwandstreifen. Schnitt: Rück. d. Suppl., Nr. XX, Fig. 53 und 54.

Hemdchen für neugeborene Kinder.

Hierzu die Abbildung Nr. 38.

Das Hemdchen ist von feiner Leinwand, am Halsauschnitt und Aermloch mit schmaler Spitze begrenzt. Der Rumpf besteht aus einem geraden Stofftheil und ist 20 Centimeter lang, 60 Cent. weit, hinten offen und rings am Außenrande gefäumt. Diesen Theil legt man zur Hälfte seiner Breite zusammen, derartig, daß die gefäumten Querseiten der hinteren Mitte entlang aneinander treffen, macht an beiden Seiten vom oberen Rande aus einen je 3 Cent. langen Einschnitt und setzt daselbst einen entsprechend großen dreieckigen Keil ein; dann verbindet man das Hemd an jeder Seite am oberen Rande mit einem 4 Cent. breiten, etwa 12 Cent. langen, geraden Stofftheil, welcher die Achsel bildet und die Aermel erzeugt. Durch die Säume am oberen Rande leitet man schmale Leinenbänder.



eine Länge von 15 Cent. Man strickt abwechselnd 3 Touren, welche auf der rechten Seite ganz rechts, 3 Touren, welche auf der rechten Seite ganz links erscheinen müssen. Je 6 Touren bilden eine Rippe. Zählt der Rückentheil 13 solcher Rippen, so macht man in der folgenden Tour, an der für den oberen Rand der Taille bestimmten Seite, die ersten 18 M. ab, um das Aermloch zu bilden. Außerdem werden noch 4 M. abgemacht und zwar je 1 M. am Beginn jeder zweitfolgenden Tour. Dann strickt man 15 Touren in gleicher Maschenzahl, legt, um die erforderliche Höhe für den Vordertheil zu erhalten, nächst in jeder zweitfolgenden Tour 1 M., dann 18 M. neu auf und strickt dann 12 Rippen in ganz gleicher Maschenzahl. Man ist nun bis zur vorderen Mitte der Taille gelangt. Die zweite Hälfte wird der ersten entsprechend gefertigt. Den unteren Rand der Taille begrenzt man mit 1 Tour fester M.; die hinteren Ränder mit je 1 Tour Stäbchenmaschen. Letztere sind je durch 2 Luftmaschen und einen entsprechenden Zwischenraum getrennt. Auf die M. der durchbrochenen Tour häkelt man 1 Tour fester M. Für jeden Aermel macht man einen Anschlag von 14 M. und strickt im Ganzen 22 Rippen (132 Touren), doch hat man in den ersten 30 Touren an der Seite, welche an das Aermloch trifft, 10 M. zuzunehmen. Das Zunehmen ist regelmäßig einzutheilen. In entsprechender Weise hat man in den letzten 30 Touren 10 M. abzunehmen. Die Querseiten des Aermels näht man zusammen, setzt dann den Aermel dem Aermloch ein und begrenzt den oberen Rand der Taille mit 2 Touren wie die an den hinteren Rändern der Rückentheile. Die durchbrochenen Touren daselbst dienen zum Schließen der Taille mittelst Schnürbänder, durch die Tour am oberen Rande leitet man ein farbiges Bändchen. W.

an. Beim Anlegen des Zäckchens zieht man diese Bänder durch die Schlingen und bindet sie zusammen. (23,540) T.

Gehäkeltcs Zäckchen mit Patten.

Hierzu die Abbildung Nr. 47. — Schnitt: Rück. d. Suppl., Nr. XXVI, Fig. 63.

Das Zäckchen ist mit weißer Strickbaumwolle gehäkelt, am Außenrande mit 2 Touren Luftmaschenbogen von solcher umgeben. Fig. 63 giebt die Form des Zäckchens zur Hälfte. Man beginnt letzteres von seiner vorderen Mitte aus und häkelt auf den Anschlag hin- und zurückgehend f. M. (feste Maschen) im gerippten Häkelfstich; hierbei hat man in jeder zweitfolgenden Tour nach je 5 f. M. 3 Luftmaschen zu häkelt; letztere bilden ein Picot und müssen im Verlauf der Arbeit ver- setzt treffen. Lange leinene Bänder werden an den Achseln befestigt, dann hinten gekreuzt und vorn zusammengebunden. (23,531) T.

Gestrickte Untertaille für Kinder.

Hierzu die Abbildung Nr. 49.

Die Untertaille ist mit weißer Vigogne-Wolle in dem gewöhnlichen Rippendessin gestrickt. Vorder- und Rückentheile sind im Zusammenhang hergestellt. Man beginnt am hinteren Rande des linken Rückentheils mit einem Anschlag von 66 M. (Maschen). Das Original hat



Nr. 17. Medaillon in Applications- und Plattstichstickerei zu Brieftaschen, Mappen, Etais u. s. w.

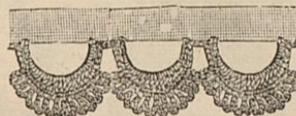


Nr. 16. Medaillon in Applications- und Plattstichstickerei zu Brieftaschen, Mappen, Etais u. s. w.

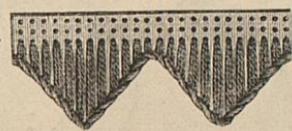
Gehäkeltcs Zäckchen.

Hierzu die Abbildung Nr. 46. — Schnitt: Rück. d. Suppl., Nr. XXVII, Fig. 64.

Das Zäckchen ist mit starker weißer Strickbaumwolle der Länge nach in f. M. (festen Maschen) gehäkelt, am Außenrande mit rother Cordonnetwolle verziert. Der Mitte entlang ist dem Zäckchen ein 13 Touren breiter, ebenfalls mit weißer Baumwolle in f. M. gehäkelt, mit rother Cordonnetwolle verzierter gerader Streifen mittelst zweier Kreuznähte aufgenäht. Für die Form des Zäckchens ist der mit Fig. 64 zur Hälfte gegebene Schnitt maßgebend. Man beginnt das Zäckchen von seiner vorderen Mitte aus und häkelt darauf nach Angabe des Schnitttheils in hin- und zurückgehenden Touren f. M., wobei man stets um das vordere Glied der Maschen zu stechen hat. Rings um den Außenrand des Zäckchens, wie des Streifens, häkelt man dann mit rother Cordonnetwolle 1 Tour, wie folgt: Man sticht unterhalb einer M. der vorletzten Tour hindurch, nimmt eine Schlinge auf, nimmt dann eine Schlinge unterhalb der viertfolgenden M. derselben Tour auf und * schürzt beide Schlingen mit der Schlinge auf der Nadel zugleich zu. Dann häkelt man 5 Luftm., nimmt 1 Schlinge aus der M. auf, aus welcher die letzte Schlinge aufgenommen worden ist, dann eine Schlinge unterhalb der viertfolgenden M. derselben Tour und vom * weitergehend wiederholt. In den unteren Ecken des Zäckchens bringt man 2 Bändschlingen, an den Achseln zwei Bänder

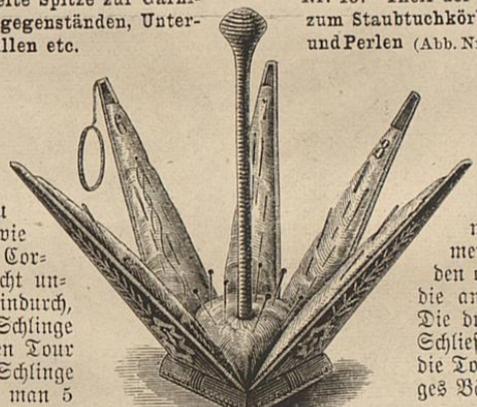


Nr. 18. Staubtuchkörbchen aus Taffet und Perlen. (Hierzu die Abb. Nr. 19 und 20.)



Nr. 19. Theil der Zackengarnitur zum Staubtuchkörbchen aus Taffet und Perlen (Abb. Nr. 18). Originalgr.

Nr. 21. Gehäkeltc Spitze zur Garnitur von Wäschegegenständen, Untertailen etc.



Nr. 23. Behälter zu Näh- und Stecknadeln. Geöffnet. (Zu Abb. Nr. 22.)

zwei Wickelbänder. Strick- und Häkelarbeit. Hierzu die Abbildungen Nr. 50 und 51. Die Wickelbänder sind je 175 Centimeter lang, 10 Cent. breit; sie sind nach dem einen Ende hin in der Weise der Abbildung



Nr. 22. Behälter zu Näh- und Stecknadeln. Geschlossen. (Hierzu die Abb. Nr. 23.)

Nr. 20. Theil der Perlenreichte zum Staubtuchkörbchen aus Taffet und Perlen (Abb. Nr. 18). Originalgröße.



Nr. 25. Eckbordüre in byzantinischer Stickerei zu Kissen, Decken, Albums etc.



Nr. 24. Arbeitstäschchen mit byzantinischer Stickerei (Siehe die Abb. Nr. 26.)



Nr. 26. Eckbordüre in byzantinischer Stickerei zu Kissen, Decken, Albums etc.



Nr. 27. Promenadenanzug aus sandfarbenem Wollenstoff (fil naturel). Rückansicht. (Hierzu die Abb. Nr. 28.) Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-10.

Nr. 29. Promenadenanzug „Fauvette“. Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 17 und 18.

Nr. 30. Promenadenanzug aus hellbrauner toile-de-laine. Schnitt: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 14-16.

Nr. 28. Promenadenanzug aus sandfarbenem Wollenstoff (fil naturel). Vorderansicht. (Zu Abb. Nr. 27.) Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-10.

Nr. 50 zugespißt. Das Widelband, Abbildung Nr. 51, ist so zusammenge- rollt, wie es beim Gebrauch arrangirt werden muß, nämlich so, daß das zu- gespitzte, mit Bändern versehene Ende innerhalb liegt.
Abbildung Nr. 50. Gehäkeltes Widelband. Dasselbe ist im tunesi- schen Kreuzhäkelstich gearbeitet. Letzterer wird so ausgeführt wie es in der Beschreibung des Tragbandes, Abbildung Nr. 13, angegeben ist. Rings um

den Außenrand des Widelbandes häkelt man mit türkischem Garn stets ab- wechselnd 1 feste Masche, 1 Bogen aus 5 Luftmaschen. An der Spitze des Widelbandes bringt man 2 je 65 Cent. lange Leinenbänder zum Befestigen desselben an.
Abbildung Nr. 51. Gestrichtes Widelband. Das Widelband ist mit doppelter weißer Strickbaumwolle in hin- und zurückgehenden Touren im

Stechstich gestricht. Betreffs der Ausführung s. Abbild. Nr. 11 und 12 die dazu gehörige Beschreibung. Rings um das Widelband häkelt man mit starkem türkischem Garn stets abwechselnd 1 feste Masche, 1 Luft- Masche. Schließlich bringt man an der Spitze des Widelbandes zwei etwa 65 Cent. lange Leinenbänder an.
[23,721. 22]



Nr. 31. Promenadenanzug aus lila Cretonne. Rückansicht. (Hierzu die Abb. Nr. 32.) Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 11 und 12.

Nr. 32. Promenadenanzug aus lila Cretonne. Vorderansicht. (Zu Abb. Nr. 31.) Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 11 und 12.

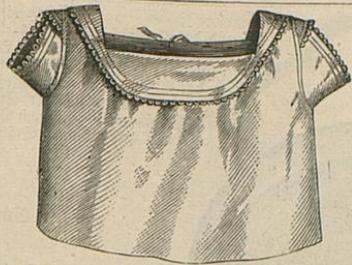
Nr. 33. Promenadenanzug aus grauer Cretonne. Rückansicht. (Hierzu die Abb. Nr. 34.) Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 13.

Nr. 34. Promenadenanzug aus grauer Cretonne. Vorderansicht. (Zu Abb. Nr. 33.) Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 13.

Nr. 27-34. Verschiedene Promenadenanzüge.



Nr. 52. Nachtröckchen für Kinder bis zu 2 Jahren. Rückansicht. (Hierzu die Abb. Nr. 53.) Schnitt und Beschreibung: Rückes. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 34-36.



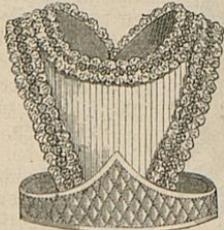
Nr. 39. Hemdchen für Kinder bis zu einem Jahre. Schnitt und Beschreibung: Rückes. d. Suppl., Nr. XVI, Fig. 42 und 43.



Nr. 38. Hemdchen mit angesetzten Achseln für neugeborene Kinder.



Nr. 53. Nachtröckchen für Kinder bis zu 2 Jahren. Vorderansicht. (Zu Abb. Nr. 52.) Schnitt und Beschreibung: Rückes. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 34-36.



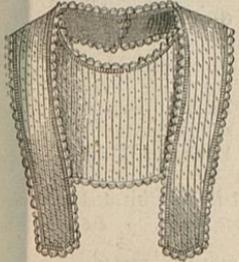
Nr. 42. Lätzchen aus Piqué mit Achseln und Gürtel. Vorderansicht. (Hierzu die Abb. Nr. 43.) Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Suppl., Nr. XXV, Fig. 60-62.



Nr. 35. Gehäkeltes Jäckchen für Kinder bis zu einem Jahre.



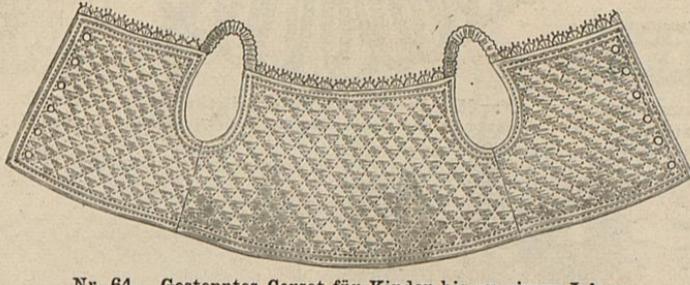
Nr. 43. Lätzchen aus Piqué mit Achseln und Gürtel. Rückansicht. (Zu Abb. Nr. 42.) Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Suppl., Nr. XXV, Fig. 60-62.



Nr. 40. Lätzchen aus Piqué mit Patten. Schnitt und Beschreibung: Rückes. d. Suppl., Nr. XXII, Fig. 56.



Nr. 36. Jäckchen aus Dimiti für Kinder bis zu einem Jahre. Schnitt und Beschreibung: Rückes. d. Suppl., Nr. XV, Fig. 39-41.



Nr. 64. Gestepttes Corset für Kinder bis zu einem Jahre. Schnitt: s. Rückes. d. Suppl., Nr. XVIII, Fig. 45 und 46.



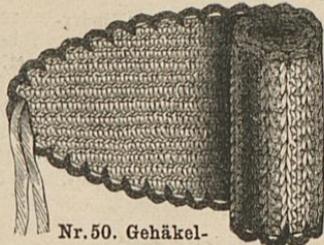
Nr. 37. Jäckchen, passend zum Steckkissen (Abb. Nr. 59.) Schnitt: s. Rückes. d. Suppl., Nr. XV, Fig. 39-41.



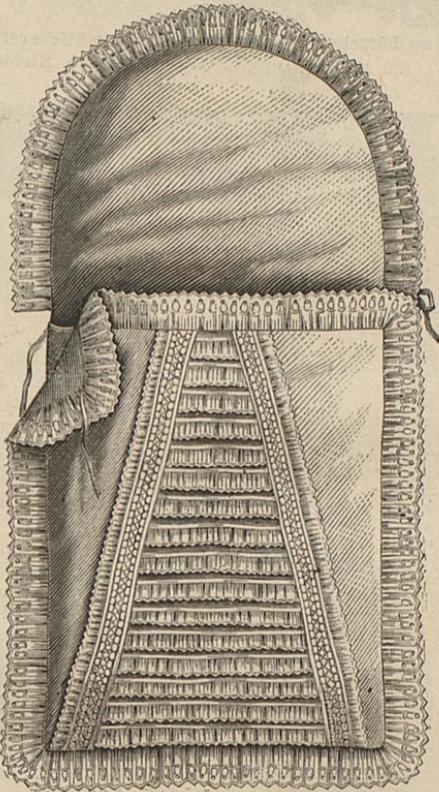
Nr. 47. Gehäkeltes Lätzchen mit Patten. Schnitt: Rückes. d. Suppl., Nr. XXVI, Fig. 63.



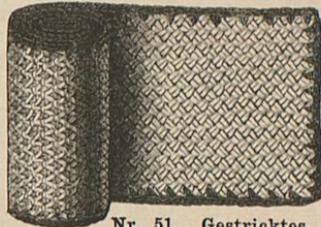
Nr. 58. Unterrock mit angeknöpfter Taille zu Tragkleidchen. Beschreibung: Vorderes. d. Suppl.



Nr. 50. Gehäkeltes Wickelband.



Nr. 59. Ueberzug zu einem Steckkissen. (Hierzu die Abb. Nr. 37.) Schnitt und Beschreibung: Rückes. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 37.



Nr. 51. Gestricktes Wickelband.



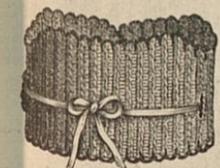
Nr. 57. Bademantel für Kinder bis zu einem Jahre. Schnitt und Beschreibung: Rückes. d. Suppl., Nr. XXI, Fig. 55.



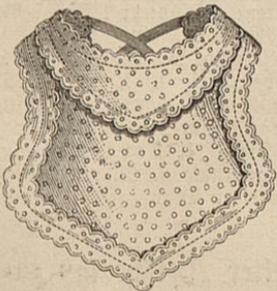
Nr. 56. Kinderhäubchen aus Mull und Häkelarbeit. (Hierzu die Abb. Nr. 66, 68 und 70.)



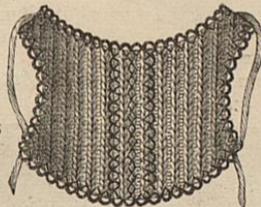
Nr. 55. Kinderhäubchen. Point-lace-Stickerei. (Hierzu die Abb. Nr. 73, 85 und 86.)



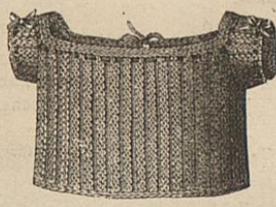
Nr. 60. Gehäkeltes Corset für Kinder bis zu einem Jahre. Vorderansicht. (Hierzu die Abb. Nr. 61.) Schnitt: Rückes. d. Suppl., Nr. XVII, Fig. 44.



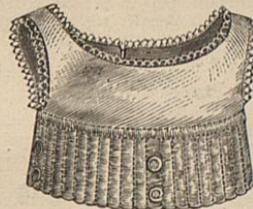
Nr. 45. Lätzchen aus Shirting mit gestickten Muschen. Schnitt und Beschreibung: Rückes. d. Suppl., Nr. XXIV, Fig. 59.



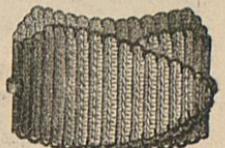
Nr. 46. Gehäkeltes Lätzchen. Schnitt: Rückes. d. Suppl., Nr. XXVII, Fig. 64.



Nr. 49. Gestrickte Untertaille für Kinder bis zu einem Jahre.



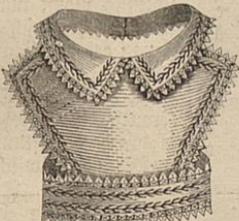
Nr. 48. Untertaille für Kinder bis zu einem Jahre. Schnitt und Beschreibung: Rückes. d. Suppl., Nr. XVIII, Fig. 45 u. 46.



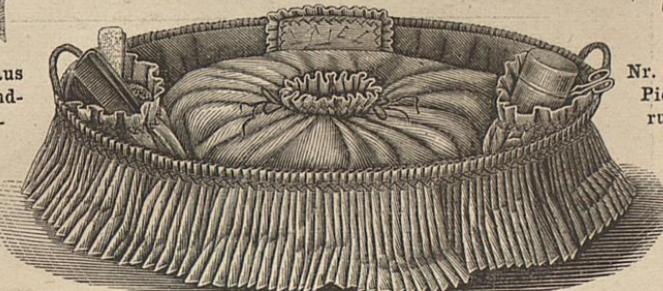
Nr. 61. Gehäkeltes Corset für Kinder bis zu einem Jahre. Rückansicht. (Zu Abb. Nr. 60.) Schnitt: Rückes. d. Suppl., Nr. XVII, Fig. 44.



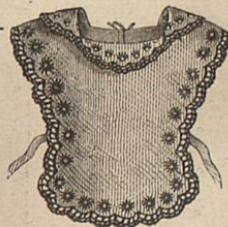
Nr. 62. Tragmantel aus blauem Kaschmir. Schnitt und Beschreibung: Rückes. d. Suppl., Nr. X, Fig. 25-27.



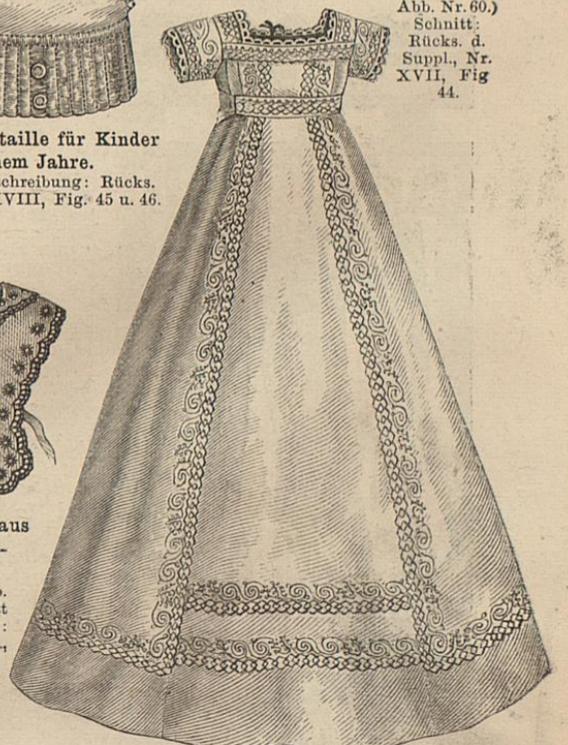
Nr. 44. Lätzchen aus Reppiqué mit Bandsacken und point-russe-Stickerei. (Hierzu die Abb. Nr. 72.) Schnitt und Beschreibung: Rückes. d. Suppl., Nr. XXIII, Fig. 57 und 58.



Nr. 54. Korb mit Wärmflasche zur Kinderwäsche (Layette).



Nr. 41. Lätzchen aus Piqué mit point-russe-Stickerei. (Hierzu die Abb. Nr. 71.) Schnitt und Beschreibung: Rückes. d. Suppl., Nr. XXVIII, Fig. 65.



Nr. 63. Tragkleidchen aus weissem Reppiqué. Schnitt und Beschreibung: Rückes. d. Suppl., Nr. XIX, Fig. 47-51.

Korb mit Wärmflasche zur Kinderwäsche (Layette).

Hierzu die Abbildung Nr. 54.

Der Korb mit Wärmflasche ist zur Aufnahme der zum täglichen Gebrauch für die Kleinen erforderlichen Wäsche bestimmt. Er ist von gewöhnlichem Weibengeflecht, innerhalb glatt mit gemustertem Dinitz bekleidet; seinen Rand garnirt eine 25 Centimeter breite gefaltete Frisur aus Dinitz, welche mit Fischgrätenfäden von rother Cordonnetswolle verziert ist. Der Beutel, welcher die Wärmflasche sammt den Waschegegenständen einhüllt, ist längs des Bodens des Korbes festgenäht, 25 Cent. hoch, am oberen Rande mit Fischgrätenfäden verziert und zum Schließen mit rothen Bändern versehen. Der Korb ist in der Weise der Abbildung mit einem Madelkissen und zwei Taschen versehen: letztere dienen zur Aufnahme von verschiedenen Toilettenutensilien.

Kinderhäubchen. Point-lace-Stickerei.

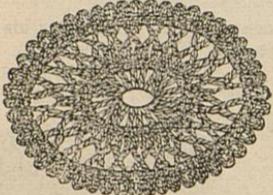
Hierzu die Abbildungen Nr. 55, 73, 85 und 86.

Dieses Häubchen ist in point-lace-Stickerei hergestellt und zwar ist die Passe aus 9 Centimeter langen Zwischenfäden von solcher arrangirt, welche mittelst Kreuznaht verbunden sind; eine in gleicher Weise hergestellte Rosette bildet den Boden des Häubchens. Die Abbildung Nr. 73 gibt die Rosette, Abbildung Nr. 85 den Zwischenfaden in Originalgröße; auch kann man den mit Abbildung Nr. 86 dargestellten Zwischenfaden zur Herstellung des Häubchens wählen. Die Ausführung der point-lace-Stickerei lehrt das letzte Extrablatt des Bazar, Seite 45-48. Passe und Boden des Häubchens werden mit Kreuznaht verbunden, wobei erstere, dem Boden entsprechend, etwas angehalten wird; den Boden umgibt eine 1 Centimeter breite Spitze. Das soweit hergerichtete Häubchen begrenzt rings am Außenrande ein 1 Cent. breiter doppelter Lätzstreifen, auf welchem die Garnitur aus Spitze und schmalen rosa Taffetbändern angebracht wird. Zwei breitere Taffetbänder dienen zum Schließen des Häubchens. v. M.

Kinderhäubchen aus Mull und Häkelarbeit.

Hierzu die Abbildungen Nr. 56, 66, 68 und 70.

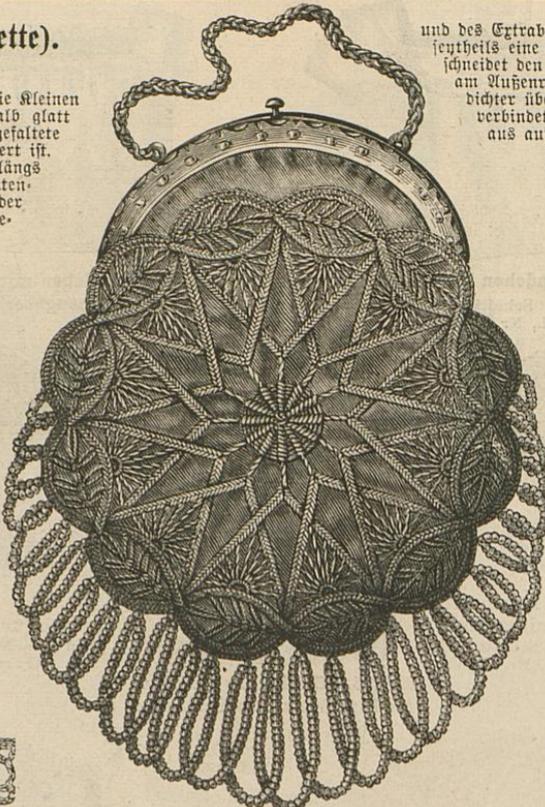
Dieses Häubchen ist aus einem länglichen Boden und aus Mullstreifen arrangirt, welche



Nr. 66. Gehäkelte Rosette zur Garnitur von Kinderhäubchen, Lingerien u. dgl. (Zu Abb. Nr. 56.)



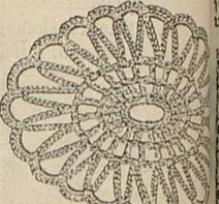
Nr. 68. Gehäkelte Spitze zur Verzierung von Kinderhäubchen, Lingerien u. s. w.



Nr. 65. Börse in point-lace-Stickerei aus Soutache und Cordonnetswolle. Originalgröße.

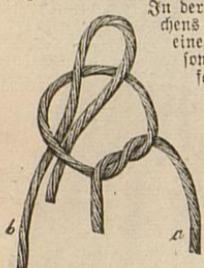


Nr. 69. Gehäkelte Spitze zur Verzierung von Kinderhäubchen, Lingerien u. s. w.



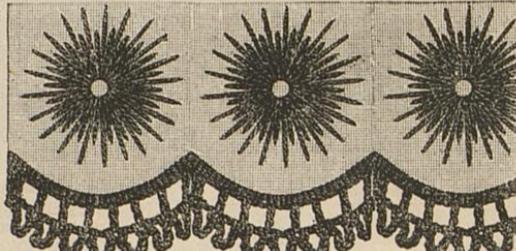
Nr. 67. Gehäkelte Rosette zur Garnitur von Kinderhäubchen, Lingerien u. dgl.

durch gehäkelte Zwischenfäden, siehe Abb. Nr. 70, verbunden sind; durch letztere hat man schmale blaue Taffetbänder geleitet und mittelst dieser gleichzeitig die Mullstreifen zu Buffen eingezogen. Dem Boden, welcher aus einem 8 Centimeter langen, 6 Cent. breiten, oben gerundeten Mulltheil besteht, ist eine gehäkelte Rosette einlanquirt, siehe Abbildung Nr. 66, auch kann man statt dieser die mit Abbildung Nr. 67 gegebene Rosette wählen. Der Mullstreifen, welcher sich dem Boden anschließt, ist 22 Cent. lang und 2 1/2 Cent. breit, der folgende Streifen 24 Cent. lang und 3 Cent. breit.

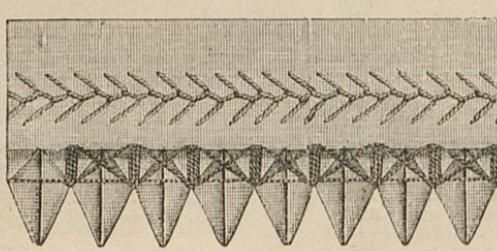


Nr. 78. Erstes Detail zur Ausführung der geknüpften Schnur zur Franze (Abb. Nr. 77).

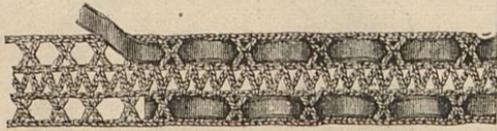
In der oberen Mitte des Häubchens werden die Bänder je in eine Schleife gebunden. Das soweit hergerichtete Häubchen fäht man ringsum zwischen die doppelte Stofflage eines 1 Cent. breiten Mullbündchens und deckt dasselbe durch zwei mit Spitze begrenzte Mullfrisuren von 2 1/2 und 2 Cent. Breite. Die Spitze arbeitet man nach einer der mit Abbildung Nr. 68 oder 69 gegebenen Vorlagen. Zuletzt bringt man nach Abbildung in der oberen Mitte eine Schleife aus breiterem Bände und Bindebänder aus solchem an. v. M.



Nr. 71. Stickereiverzierung zu Lätzchen, Kinderwäsche, Kleidern u. s. w. (Zu Abb. Nr. 41.)



Nr. 72. Stickereiverzierung zu Lätzchen, Kinderwäsche, Kleidern u. s. w. (Zu Abb. Nr. 44.)



Nr. 70. Gehäkelter Zwischensatz zu Kinderhäubchen (Zu Abb. Nr. 56.)

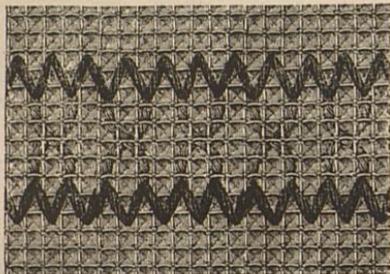
3 Luftm. und 1 f. R. in die 4. der 6. am Anfange der Tour. 4. Tour

2. Tour. Für die Rosette, Abbildung Nr. 66, macht man einen Anschlag von 14 Luftm. und häkelt 1 Tour f. M. um den Danach arbeitet man in der Weise der Abbildung 2 Touren durch Luftm. getrennter Stäbchen, und 2 Touren Luftm.-Bogen, von denen die letzte mit 1 Tour f. M. umhäkelt wird. Um die Rosette länglich zu bilden, hat man an den Querseiten derselben nach Abbildung in den Stäbchen-Touren je einige doppelte Stäbchen, zu häkeln, ferner dajelbst die Zahl der Luftm. in den Bogen der beiden anderen Touren zu vermehren. [23,750] v. M.

Gehäkeltes Corset für Kinder bis zu einem Jahre.

Hierzu die Abbildungen Nr. 60 und 61. — Schnitt: Rückt. d. Suppl., Nr. XVII, Fig. 44.

Das Corset ist mit starker weißer Strickbaumwolle über Einlage von feiner Passenpoisschnur in hin- und zurückgehenden Touren in f. M. (festen Maschen) gehäkelt, wobei man stets um beide oberen Maschenglieder gestochen hat. Am Außenrande ist das Corset mit gehäkelten Picots von rother Cordonnetswolle verziert. Fig. 44 gibt den Schnitt des Corsets zur Hälfte. Man beginnt das Corset von der vorderen Mitte aus und häkelt dem Schnittbeil gemäß. Nach Angabe der Fig. 44 hat man einen Schlit zu bilden. Hinten an den Enden des Corsets werden lange feine Bänder angebracht; das am rechten hinteren Rande festgenähte Band wird beim Anlegen des Corsets durch den Schlit an der linken Seite geleitet; dann knüpft man beide Bänder vorn in eine Schleife. [23,541. 42] T.



Nr. 75. Theil der Bordüre eines gestickten Streifens zur Wiegendecke (Abb. Nr. 74).

Schirtingfutter hergestellt. Sämtliche Stofflagen sind in der Weise der Abbildung durchstiept. Am oberen Rande ist das Corset mit schmaler gehäkelter Spitze begrenzt, an den hinteren Rändern ist es mit Schnürbändern zum Schließen versehen. Man stellt das Corset nach dem zu Abbildung Nr. 48 gehörigen Schnitt her, doch ohne die Achseln, wie die Abbildung erkennen läßt. Letztere sind aus 2 Cent. breitem Gummiband herzustellen. W.

Gestepptes Corset für Kinder bis zu 1 Jahr.

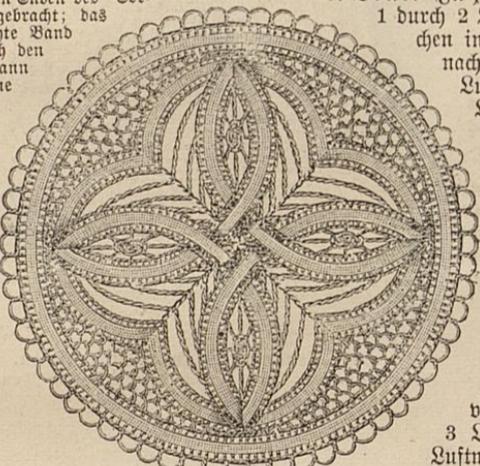
Hierzu die Abbildung Nr. 64.

Das Corset ist von weißem Reps-piqué, dünner Watteneinlage und seidener Soutache ausgeführt, letztere ist einem Fond von grünem Grosgrain aufgenäht, die Börse ist mit einer Franze aus Stahlbügel ausgestattet. Zur Nachfertigung der Börse schneidet man zunächst aus grünem Grosgrain zwei Theile, welche je ringsum etwa 1 Centimeter größer sein müssen, als die Börse. Auf jeden dieser Theile überträgt man nach Angabe der Abbildung das Dessin für den Lauf der Soutache, dann heftet man die Theile je auf festes Papier und näht dem Dessin gemäß die Soutache mit kleinen so wenig wie möglich sichtbaren Stichen auf dem Grosgrain fest, wobei man jedoch nicht durch den Carton stechen darf. Hierauf fäht man innerhalb der Dessinfiguren die Spigenfäden mit grüner Cordonnetswolle nach Angabe der Abbildung Nr. 65

Börse in point-lace-Stickerei aus Soutache und Cordonnetswolle.

Hierzu die Abbildung Nr. 65.

Die Börse ist in point-lace-Stickerei mit grüner Cordonnetswolle und grüner Soutache ausgeführt, letztere ist einem Fond von grünem Grosgrain aufgenäht, die Börse ist mit einer Franze aus Stahlbügel ausgestattet. Zur Nachfertigung der Börse schneidet man zunächst aus grünem Grosgrain zwei Theile, welche je ringsum etwa 1 Centimeter größer sein müssen, als die Börse. Auf jeden dieser Theile überträgt man nach Angabe der Abbildung das Dessin für den Lauf der Soutache, dann heftet man die Theile je auf festes Papier und näht dem Dessin gemäß die Soutache mit kleinen so wenig wie möglich sichtbaren Stichen auf dem Grosgrain fest, wobei man jedoch nicht durch den Carton stechen darf. Hierauf fäht man innerhalb der Dessinfiguren die Spigenfäden mit grüner Cordonnetswolle nach Angabe der Abbildung Nr. 65



Nr. 73. Rosette in point-lace-Stickerei zur Verzierung von Kinderhäubchen. (Zu Abb. Nr. 55.)

Zwei gehäkelte Spitzen zur Verzierung von Kinderhäubchen, Lingerien und dergl.

Hierzu die Abbildungen Nr. 68 und 69.

Für die Spitze, Abbildung Nr. 68, häkelt man auf einen Luftmaschenanschlag 1. Tour: In jede Anschlagmasche 1 f. M. (feste Masche). 2. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M., 5 Luftm., mit letzteren 2 M. übergangen. 3. Tour: In je 2 Bogen der vorigen Tour 1 durch 2 Luftm. getrenntes Kreuzstäbchen in der Weise der Abbildung, nach jedem Kreuzstäbchen 2 Luftm. 4. Tour: Um je 2 Luftm. der vorigen Tour 1 f. M., danach stets 5 Luftm.

Für die Spitze, Abbildung Nr. 69, welche der Länge nach gehäkelt wird, arbeitet man auf einen Luftmaschenanschlag folgende 5 Touren: 1. Tour: 1 St. (Stäbchenm.) in jede zweitfolgende M., danach stets 1 Luftm. 2. Tour: Um jede Luftm. M., danach je 13 Luftm. 3. Tour: 1 f. M. um die Mittelst. Luftm.-Bogens, danach je 1 Luftm. 4. Tour: Je durch 1 Luftm. trennte St. um die Luftm. der vorigen Tour. 5. Tour: 2 durch 3 Luftm. getrennte f. M. um jede Luftm. der vorigen Tour. [23,751. 52] v. M.

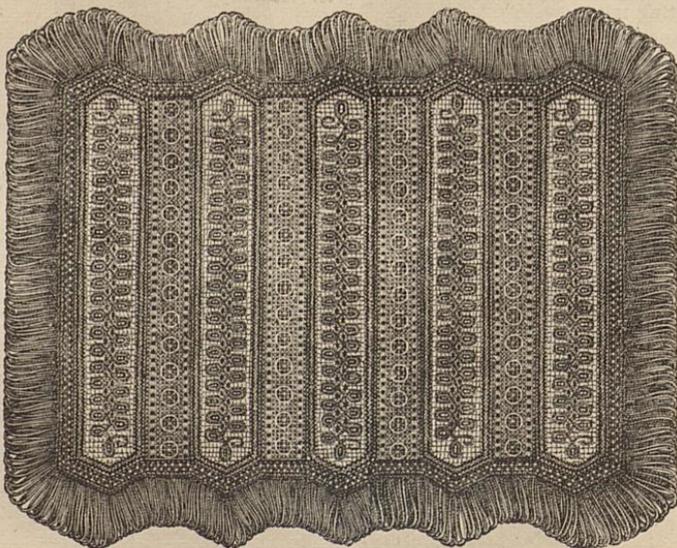
Für die Spitze, Abbildung Nr. 69, welche der Länge nach gehäkelt wird, arbeitet man auf einen Luftmaschenanschlag folgende 5 Touren: 1. Tour: 1 St. (Stäbchenm.) in jede zweitfolgende M., danach stets 1 Luftm. 2. Tour: Um jede Luftm. M., danach je 13 Luftm. 3. Tour: 1 f. M. um die Mittelst. Luftm.-Bogens, danach je 1 Luftm. 4. Tour: Je durch 1 Luftm. trennte St. um die Luftm. der vorigen Tour. 5. Tour: 2 durch 3 Luftm. getrennte f. M. um jede Luftm. der vorigen Tour. [23,751. 52] v. M.

Für die Spitze, Abbildung Nr. 69, welche der Länge nach gehäkelt wird, arbeitet man auf einen Luftmaschenanschlag folgende 5 Touren: 1. Tour: 1 St. (Stäbchenm.) in jede zweitfolgende M., danach stets 1 Luftm. 2. Tour: Um jede Luftm. M., danach je 13 Luftm. 3. Tour: 1 f. M. um die Mittelst. Luftm.-Bogens, danach je 1 Luftm. 4. Tour: Je durch 1 Luftm. trennte St. um die Luftm. der vorigen Tour. 5. Tour: 2 durch 3 Luftm. getrennte f. M. um jede Luftm. der vorigen Tour. [23,751. 52] v. M.

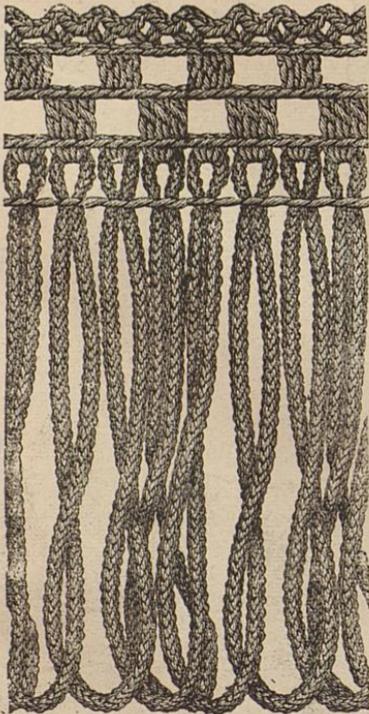
Gehäkelter Zwischensatz zu Kinderhäubchen.

Hierzu die Abbildung Nr. 70.

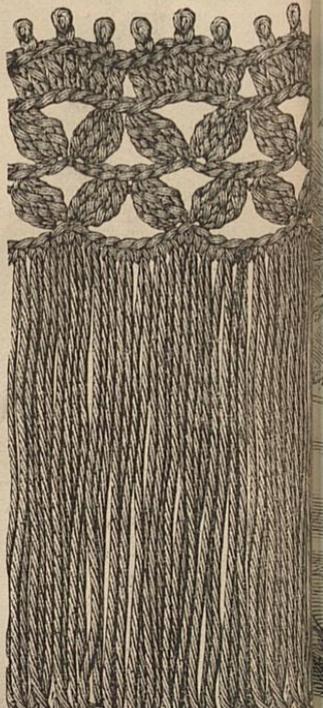
Für diesen Zwischensatz macht man 2 Luftmaschenanschlänge von erforderlicher Länge und häkelt auf jeden derselben 1 Tour Kreuzstäbchen, letztere je durch 2 Luftm. und 2 Maschen Zwischenraum getrennt. Dann verbindet man diese beiden Touren durch 1 Tour Luftm.-Stäbe, indem man stets abwechselnd 1 f. M. (feste Masche) um die nächsten 2 Luftm. der einen und 1 f. M. um die 2 Luftm. der anderen Tour, zwischen den f. M. aber je 5 Luftm. häkelt. Durch die Kreuzstäbchen-



Nr. 74. Wiegendecke aus Filetguipüre und gestickten Streifen. (Hierzu die Abb. Nr. 75-79.)



Nr. 77. Franzenbordüre aus geknüpfter Schnur und Häkelarbeit zur Wiegendecke, Abb. Nr. 74. (Hierzu die Abb. Nr. 78 und 79.)



Nr. 80. Gehäkelte Franzenbordüre Garnitur von Decken, Wiegendecken u. s. w.

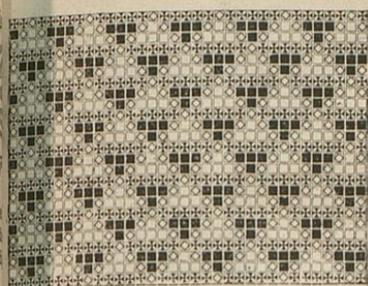
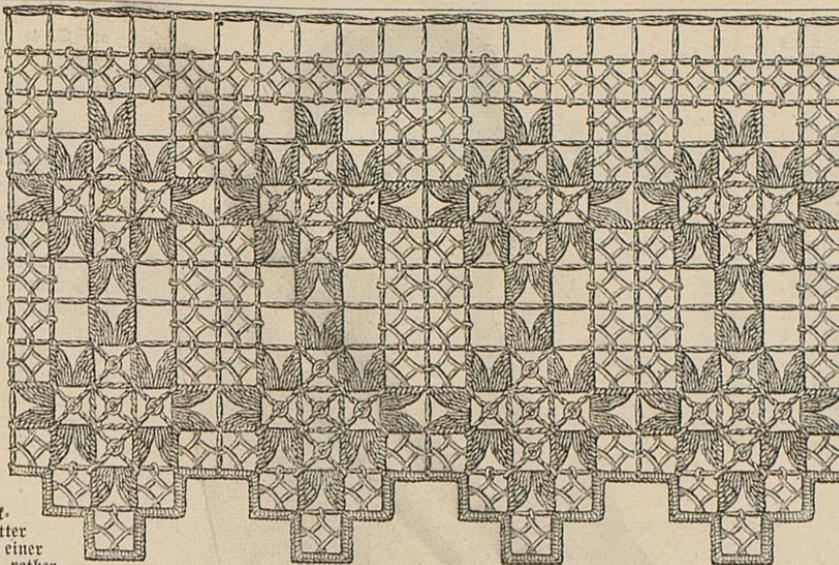
Touren wird je ein schmales Taffet- oder Sammetbändchen geleitet.

[23,753] v. M.

Wiegendecke aus Filetguipüre- und gestickten Streifen.

Hierzu die Abbildungen Nr. 74-79.

Diese Wiegendecke ist aus Streifen zusammengesetzt, und zwar sind dieselben theils aus Waffelstoff hergestellt, einem...



Erklärung der Zeichen: ■ Schwarz, * erles (dunkelstes), □ zweites, □ drittes (hellstes) Rothbraun (letzteres Seide).

Nr. 82. Tapissieredessin (Plein) zu Schuhen, Taschen, Kissen u. s. w.

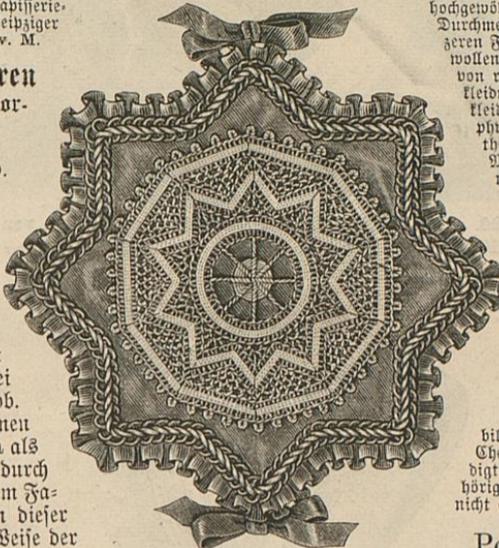
knüpft man zunächst die Schnur, welche die Franze bildet. Man windet die zur Ansführung der Franze gewählte Wolle oder das Garn in zwei...

Zwei Franzenbordüren zur Garnitur von Decken, Vorhängen und dergl.

Häkel- und Knüpparbeit. Hierzu die Abbildungen Nr. 77-80.

Die Franzen können sowohl mit weißem Garn wie auch mit farbiger Moos- oder Cordonetwolle ausgeführt werden.

Für die Franzenbordüre, Abbildung Nr. 77, knüpft man zunächst die Schnur, welche die Franze bildet. Man windet die zur Ansführung der Franze gewählte Wolle oder das Garn in zwei...



Nr. 84. Nadelbuch mit Bekleidung in point-lace-Stickerei.

Dieser Waschwasschwamm ist besonders für kleine Kinder geeignet. Er besteht in einem hochgewölbten Polster von 10 Centimeter im Durchmesser, welches aus längeren und kürzeren Fadenebenen aufgetrennter, gestrickter wollener Gegenstände gebildet und mit einer von rosa Wolle ganz rechts gestrickten Bekleidung versehen ist.

Taille mit edigem Ausschnitt für Mädchen von 14 bis 16 Jahren.

Hierzu die Abbildung Nr. 90.

Das Kleid ist aus penfee Wolleatlas, die edig ausgeschnittene Taille ist nach Abbildung mit breitem und schmalerem schwarzem Sammetband garnirt und wird durch ein Chemiset aus Mull und point-lace-Stickerei, wie das der Abbildung Nr. 91, vervollständigt.

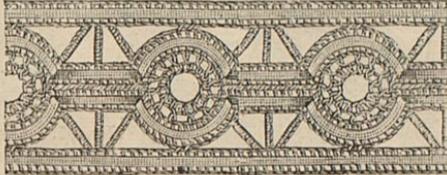
Point-lace- und Mull-Überzug zu Sonnenschirmen.

Hierzu die Abbildungen Nr. 94 und 95. - Dessin: Rückf. d. Suppl., Nr. XXIX, Fig. 66.

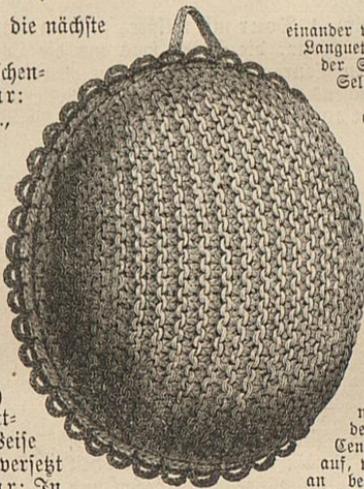
Seidene Sonnenschirme werden in diesem Jahre häufig mit einem Überzuge aus point-lace-Stickerei, Mull, Spitze oder dergl. versehen, ein Arrangement, welches sich nicht nur dadurch empfiehlt, sondern auch, weil es zur Auffrischung älterer schon getragener Sonnenschirme geeignet ist.



Nr. 85. Zwischensatz in point-lace-Stickerei. (Zu Abb. Nr. 55 und 91.)



Nr. 86. Zwischensatz in point-lace-Stickerei. (Zu Abb. Nr. 55 und 91.)



Nr. 87. Gestrickter Waschwasschwamm für Kinder.

einander verbunden, indem man die freien Räume zwischen den einander treffenden Seitenrändern mit Lanquettstacheln füllt. Die vollendete Bekleidung wird dem Sonnenschirm an den unteren Enden der Stäbe des Gestelles, außerdem am Außenrande, je in der Mitte zwischen 2 Stäben aufgesteckt.

Spitze in Filetguipüre zu Taufkleidchen und dergl.

Hierzu die Abbildung Nr. 81.

Der Fond dieser 13 Carreaux breiten Spitze ist im geraden Filet gearbeitet, im point-d'esprit und point-de-reprise durchsticht, außerdem mit Mädchen verziert. Am unteren gezackten Rande ist der Filetfond lanquettirt, der überstehende Stoff fortgeschritten.

Stiefelchen aus Flanell für Kinder.

Hierzu die Abbildung Nr. 96.

Das Stiefelchen ist aus weißem Flanell in doppelter Stofflage hergestellt; seine Garnitur besteht in rother, 1/2 Cent. breiter Wollentzige, welche mit Filzgr...



Nr. 89. Regenmantel für Mädchen von 10-12 Jahren. Zum Hochschürzen eingerichtet. Vorderansicht. (Zu Abb. Nr. 88.)

Nr. 88. Regenmantel für Mädchen von 10-12 Jahren. Hochgeschürzt. Rückansicht. (Hierzu die Abb. Nr. 89.)

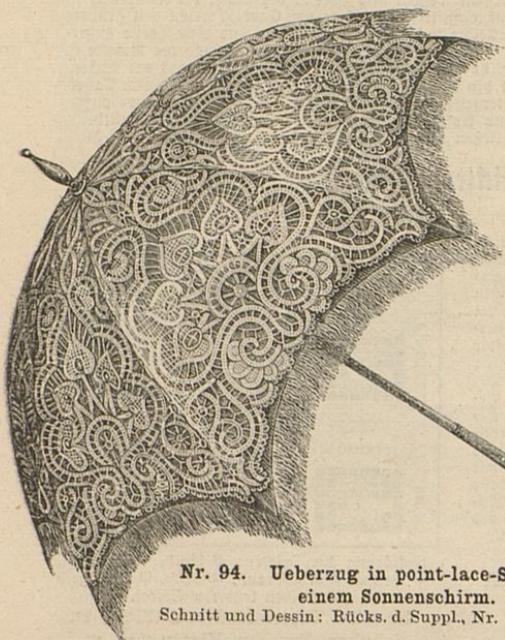
tenfichen von weißem dreifachtem Garn aufgenäht ist. Zum Schließen des Stiefelchens dienen Knöpfe und Spangen aus Litz. Vorn ist das Stiefelchen mit einer Rosette aus Wollentzige verziert.

Stiefelchen für Kinder bis zu 1 Jahr.

Häkel- und Strickarbeit.

Hierzu die Abbildung Nr. 97. — Material: Blaue und weiße Zephyrwolle.

Der untere Theil des Stiefelchens ist mit blauer Wolle gehäkelt, der obere Theil ist mit weißer und blauer Wolle gestrickt. Man beginnt den unteren Theil an der vorderen Spitze mit einem Anschlag von 9 Luftm. (Luftmaschen) und häkelt darauf zurückgehend 1 Tour f. M. Dann arbeitet man, stets den Faden neu anlegend, 14 Touren f. M., und zwar in jede Mittelmasche der vorigen Tour



Nr. 94. Ueberzug in point-lace-Stickerei zu einem Sonnenschirm. Schnitt und Dessin: Rückss. d. Suppl. Nr. XXIX, Fig. 66.



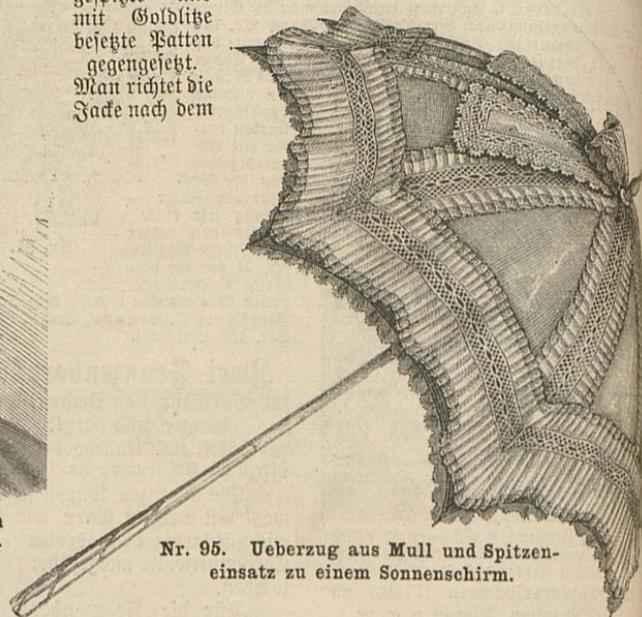
Nr. 90. Taille mit eckigem Ausschnitt für Mädchen von 14—16 Jahren. (Hierzu das Chemiset Abb. Nr. 91.) Schnitt der Taille: s. d. Abb. Nr. 2 auf Seite 105 d. Jahrg.

auf S. 44 gehörigen Schnitt, Fig. 14—16, der Ausschnitt wird nicht gerundet, sondern eckig hergerichtet. [23,608]

Jacke aus schwarzem Kaschmir mit Verschmürung von Gold- und Silberlitze.

Hierzu die Abbildung Nr. 99.

Die Jacke ist sowohl zum Promenaden-, wie Hausanzug geeignet. Sie ist mit Gold- und Silberlitze verschmürt, welche beider Litzen miteinander abwechseln. Am Außenrande ist die Jacke mit 3 Centimeter breiter Franze aus schwarzer Seide, Gold- und Silberschnur begrenzt, am Halsausschnitte sind ihr kleine, gespitzte und mit Goldlitze besetzte Patten gegenüber. Man richtet die Jacke nach dem



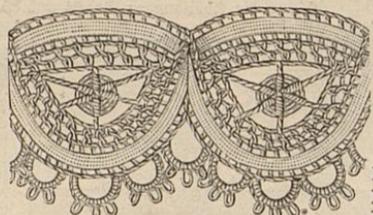
Nr. 95. Ueberzug aus Mull und Spitzeneinsatz zu einem Sonnenschirm.

3 f. M., in jede der übrigen M. 1 f. M. Nach der 14. Tour, mit welcher das Vorderblatt vollendet ist, häkelt man zu beiden Seiten der Mitteln. je 13 Touren für die Hackentheile; beide Theile werden in der hinteren Mitte zusammengenäht, die Fadenenden werden befestigt. Die Sohle arbeitet man mit weißer Wolle in hin- und zurückgehenden Touren f. M. (um beide oberen Glieder gestochen), in erforderlicher Größe der Form des Stiefels entsprechend und näht sie dann mit überwendlichen Stichen dem Stiefelchen gegen. Hiernach führt man den Revers am oberen Rande des Stiefels mit 5 Touren aus, wie folgt: weiße Wolle. 1. Tour: um jede Handm. 1 f. M. 2. Tour: um jede zweitfolgende M. 1 St. (Stäbchenm.), danach je 1 Luftm.



Nr. 97. Stiefelchen für Kinder bis zu 1 Jahr. Häkel- und Strickarbeit.

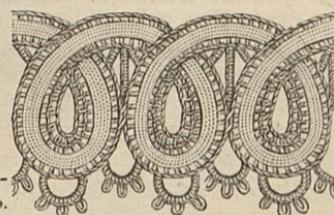
3. Tour: Mit blauer Wolle * 1 f. M. um die nächste Luftm. der vorigen Tour, 1 Picot aus 4 Luftm. und 1 St. in die erste derselben, damit 2 M. übergangen. Vom * wiederholt. 4. Tour mit weißer, 5. Tour mit blauer Wolle wie die 3. Tour, die f. M. stets um die Luftm. der Picots der vorigen Tour gehäkelt. Für den oberen gestrickten Theil des Stiefelchens legt man mit weißer Wolle auf mittelstarke Stahlnadeln 40 M. auf und strickt stets in die Runde zunächst mit weißer Wolle 8 Touren abwechselnd 2 M. rechts, 2 M. links, dann noch 3 Touren ganz rechts; ferner 3mal abwechselnd 3 Touren mit blauer Wolle ganz links, 6 Touren mit weißer Wolle ganz rechts, worauf man abmäscht. Zuletzt begrenzt man diesen Theil am oberen Rande mit einer gehäkeltten Picottour von blauer Wolle wie die Picottouren des Revers, näht ihn dem unteren Theil des Stiefelchens gegen und leitet durch die 2. Tour des Revers eine mit Luftm. gehäkeltte Schnur von weißer Wolle, deren Enden mit kleinen Quasten verziert werden. v. M.



Nr. 92. Spitze in point-lace-Stickerei. (Zu Abb. Nr. 91.)



Nr. 91. Chemiset mit point-lace-Stickerei zur Taille (Abb. Nr. 90). Schnitt u. Beschr.: Rückss. d. Suppl. Nr. XIV, Fig. 38. (Hierzu die Abb. Nr. 85, 86, 92 und 93.)



Nr. 93. Spitze in point-lace-Stickerei. (Zu Abb. Nr. 91.)

zu Abbildung Nr. 30 gehörigen Schnitt Fig. 14—16 aus Stoff und Lüstrine als Futter her, doch hat man diese Jacke an vorderen und unteren Rande gerade zu schneiden und die abweichende Form der Patten nach Abbildung einzurichten. W.

Notiz.

Die nächste Arbeitsnummer enthält eine große Auswahl von Frühjahrs- und Sommer-Paletots, Mantellets, Talmas, Fichus u. s. w. für Damen und Kinder, nebst Garnituren, als: Schleifen, Hülsen, Franzen, Rosetten und Knöpfe, ferner die verschiedensten Hüte und Hutformen, Sommercapoten, Chemisets und weite Unterärmel mit point-lace-Stickerei u. c. Von den in der Nummer enthaltenen Handarbeiten nennen wir: Lampenunterfay, Stridzeugbehälter, Glockenzügel, Eckorbären in point-lace-Stickerei, gehäkeltte Spitzen und Rosetten zu Häubchen, Wäschegegenständen u. c.



Nr. 96. Stiefelchen aus Flase für Kinder.

Kleid mit Garnitur von point-lace-Spitze.

Hierzu die Abbildung Nr. 98.

Dieses Kleid von pensee Grosgrain ist mit Grosgrainfrisuren, pensee Sammet und point-lace-Spitze garnirt. Den unteren Rock zieren in Falten gereichte Frisuren vom Stoff des Kleides; jede Frisur ist unterhalb ihres Kopfes mit einem pensee Sammetröllchen besetzt. Der obere Rock ist ebenfalls mit einer Frisur und einem Sammetröllchen garnirt. Die vorn eckig ausgechnittene Taille ist mit pensee Sammet eingefast und mit point-lace-Spitze besetzt. Man kann hierzu die Spitze Abbildung Nr. 51 auf S. 110 d. Jahrgangs wählen. An der linken Seite eine Schleife von pensee Sammet. Chemiset von gefalteter Mull und Spitze. Collier und Haarschleife von pensee Sammet. Man schneidet die Taille nach dem zur Taille, Abbildung Nr. 55.



Nr. 99. Jacke aus schwarzem Kaschmir mit Verschmürung von Gold- und Silberlitze. Schnitt: siehe Vorders. d. Suppl. Nr. IV, Fig. 14—16.



Nr. 98. Kleid mit Garnitur von point-lace-Spitze. Schnitt der Taille: s. d. Abb. Nr. 55 auf Seite 44 d. B.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster enthaltend.